

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aber leider ohne Erfolg. Bald sind die feindlichen Flieger unserer Sicht entschwunden.

Untertags haben wir Zeit, uns im ehemaligen Kampfgebiet der Regimenter 14 und 50 am Cimone etwas umzusehen.

Am 28. Mai hatten sie den Feind aus einer Stellung geworfen, deren erstes Stück von der Kote 1068 aus, auf der Rückenlinie einer ost-westlich verlaufenden Höhe angelegt war, die in ihrem späteren Verlaufe etwas nach Südwesten abknickte, um schließlich in einem leichten Bogen den Anschluß an die Kote 1109 zu finden.

Diese Verteidigungsstellung, die sich im allgemeinen längs der dort angelegten Straße hinzog, welche den Besuchern des durch sein mildes Höhenklima weit bekannten Tonezza-Plateaus auch als Spazierweg dienen mochte, war sehr wohl geeignet, ein Vordringen unserer Truppen abzuriegeln.

Die Straße führt in ihrer Fortsetzung, scharf nach Süden abbiegend, zum Plateaurand, von wo aus der Westhang in Serpentinaen überwunden wird.

Südlich der auf der Rückenlinie geführten Straße fällt das Gelände zu einer langgestreckten, gegen Osten offenen Mulde, dem Vale di Pra del Bosco ab. Von hier aus steigt das Terrain langsam zum Cimone an.

In der Nähe des Straßenknies steht die Bersaglieri-Kaserne. Der Name „Kaserne“ ist für das Gebäude, das

eher ein Wachthaus zu nennen ist, ein wenig schmeichelhaft. Der längliche, einstöckige, aus Steinquadern errichtete Bau lehnt sich mit seiner, parallel zur Straße geführten Langseite an das südlich derselben abfallende Terrain an. Er ist aus der Richtung des Mte. Cengio vollständig eingesehen.

In der Nähe dieser Kaserne erbeuteten die Unsern ein italienisches Schiffsgeschütz. Es steht an einer Waldlichtung. Eigentlich ist es nur ein auf einem Wagen liegendes Geschützrohr, aber von beachtlicher Länge.

Das Gelände vor uns ist mit dichtem Wald bedeckt, der für die hochaufgebaute feindliche Sandsackstellung eine willkommene Maskierung bedeutete.

Sie war verhältnismäßig gut ausgebaut, ein mehrreihiges Drahthindernis legte sich schützend vor sie. Rüstzeug aller Art liegt in den Gräben zerstreut. Solange die Gräben im deckenden Walde verlaufen, ist von der Wirkung unserer Artillerie nicht viel zu sehen. Das Bild ändert sich aber sofort, als wir eine Lichtung betreten, durch die der Kampfgraben führt. Hier ein riesiger Granattrichter in dem steinigen Gelände, dort wieder einer mitten in der feindlichen Stellung. Das Gelände rund herum ist aufgewühlt, mit Steinen aller Größen besät. Ein Gefühl des Unbehagens erfaßt uns beim Anblick dieses Fleckchens Erde. Die Stellung ist den Verteidigern zum Grabe geworden. Hie und da ragt aus ihr ein schlichtes Holzkreuz,



Die Bersaglieri-Kaserne befand sich etwa 1000 Schritte nördlich des Cimone-Gipfels, knapp südlich der Werkstraße, die in ihrer Fortsetzung über den steilen Westhang des Plateaus führt.